

AGROLINE-FELDTAGE: Grösste Pflanzenbauveranstaltung der Schweiz startet in drei Wochen

Kulturen trotz Trockenheit in gutem Zustand

Die Kulturen auf dem Gelände der Agroline-Feldtage zeigten bereits Trockness. Der Regen kam gerade noch rechtzeitig.

HANS HIRSCHI*

Die Niederschläge der letzten Woche fielen gerade noch im allerletzten Moment: Nachdem sich die Blätter des Winterweizens, Mitte letzter Woche im Verlauf des Nachmittags leicht einrollten, um sich vor Wasserverlust zu schützen, hat sich die Situation nach rund 30 mm Niederschlag bei allen Kulturen deutlich verbessert.

Abschlussgabe im Weizen

Im idealen Weizenstadium BBCH 39 (Ende Schieben des Fahnenblatts) konnten die Agroline-Mitarbeiter kurz vor den einsetzenden Regenfällen die letzte Stickstoffgabe applizieren. Dabei kam der schwarze Lonza-Ammonsalpeter 27,5% mit Mengen von 150 bis 180 kg/ha zur Anwendung, der sich auch bei geringen Niederschlagsmengen vollständig auflöst und so die Wirksamkeit in trockenen Jahren sichert. Die frühe Abschlussgabe verbessert die Ausbildung der Ähre, das Hektoliter- und das Tausendkorngewicht und somit den Kilo- und den Frankenertrag pro Hektar.

Landesweit erfolgte die letzte N-Gabe infolge der Trockenheit – vor allem bei Fröhsaaten und



Die Gärten der Aussteller der Agroline-Feldtagen in Kölliken präsentieren sich trotz Trockenheit ansprechend. (Bild: Agroline)

Extensogetreide – erst zu Beginn des Ährenschiebens. In diesen Fällen konnte die Abschlussgabe auf rund 30 kg N/ha reduziert werden. Sie verbessert vor allem den Rohproteingehalt und die Backqualität.

Kartoffeln blühen

Bei Zuckerrüben-, Mais- und Kartoffelversuchen sollen den Feldtage-Besuchern in geführten Rundgängen anhand von Sorten- und Anbautechnikversuchen möglichst viele pflanzenbauliche Informationen

übermittelt werden. Im Kartoffelsortengarten, wo die ersten Stauden am Blühen sind, ist die Tropfbewässerung seit zwei Wochen in Gang und die erste Fungizidbehandlung mit einem Kontaktmittel wurde ausgeführt. Bei den Zuckerrüben und der Maisfröhsaat sind die Kopfdüngungen vor den letzten Niederschlägen mit Lonza-MgS-Ammonsalpeter 25% erfolgt und die Herbizidbehandlungen erfolgreich abgeschlossen.

Die bereits im August 2009 angelegten Futterbauversuche –

12 Mischungen in 10 verschiedenen Düngungs- und Schnittnutzungsverfahren – präsentieren sich in sehr unterschiedlichen Zuständen. Dafür sind die Witterungseinflüsse deutlich stärker verantwortlich als die unterschiedlichen Nutzungsverfahren.

Probleme beim Futterbau

Der späte erste Schnitt im ersten Hauptnutzungsjahr am 21. Mai 2010 nach dreiwöchiger Regenperiode, die Vorsommertrockenheit Ende Juni 2010 –

nach dem zweiten Schnitt vom 25. Juni 2010 –, eine Feldmäuseinvasion im Spätherbst 2010 und die Frühjahrestrockenheit 2011 haben je nach Mischungstyp grosse Unterschiede – etwa beim Narbenschluss und dem Klee-Gras-Verhältnis – bewirkt.

Dritte Wettbewerbsfrage

«Wie heisst die patentierte Technologie in Michelin-Reifen, welche die Böden schont, Treibstoff spart und den Fahrkomfort erhöht?» So lautet die letzte Frage beim grossen Agroline-Feldtage-Wettbewerb, bei dem es sehr attraktive Preise zu gewinnen gibt. Michelin sponsert den dritten Preis: Reifen für Traktoren oder Anhänger im Wert von Fr. 2000.–.

Die Reifen sind die einzige Kontaktfläche zwischen Fahrzeug und Boden. In dieser Funktion müssen sie verschiedene Aufgaben erfüllen, die sich zum Teil in einem Zielkonflikt befinden. Bei jeder Reifenentwicklung gilt es, diese verschiedenen Anforderungen harmonisch auszubalancieren und die Qualität insgesamt zu verbessern. Die Entwicklung der patentierten Michelin Ultraflex Technologies zielt genau in diese Richtung, denn Reifen mit dieser Technologie bieten Bodenschonung, Laufleistung, Kraftstoffersparnis, Sicherheit und Fahrkomfort.

*Der Autor arbeitet bei der Firma Agroline und ist für die Anbaudemonstrationen der Agroline-Feldtage zuständig.